



Bürgerverein RIESA 2018 e.V.
c/o Jan Niederleig 01591 Riesa Paul-Greifzu-Straße 13

Stadtverwaltung Riesa
Amt für Finanzen
Rathausplatz 1
01589 Riesa

MENSCH
NATUR
WASSER
LUFT

13.03.2020

Einwendungen gegen den Entwurf der Doppelhaushaltssatzung 2020/2021 der Großen Kreisstadt Riesa – Nr. 1

Sehr geehrte Damen und Herren,

fristgemäß legt hiermit der Bürgerverein RIESA 2018 e.V. Einwendungen ein und begründet diese wie folgt:

Der Bürgerverein RIESA 2018 e.V. vermisst im Haushaltsplan eingeplante Ausgaben zur Ursachenforschung der ungeklärten Chrombelastung in Riesa. Im Schreiben der Bürgerinitiative „Für Lebenswertere Umwelt!“ am 15.09.2019 wurden alle Stadträte wie folgt informiert:

„Es wurden in den letzten Jahren mehrfach deutlich erhöhte Chromwerte vor allem im Staubbiederschlag im Umkreis des Elbe Stahlwerks Feralpi (ESF) festgestellt und dokumentiert. Dies wurde durch Messungen, die unabhängig voneinander sowohl durch den BUND Landesverband Sachsen e.V. als auch ESF selbst vorgenommen haben, bestätigt.

*So stellt die Eurofins GfA GmbH in ihrem Messbericht vom 15. März 2018 auf Seite 4 fest, dass der Beurteilungswert für **Chrom_{gesamt} im Staubbiederschlag nach der Bundesbodenschutzverordnung (BBodSchV)** an den beiden Messpunkten der zwischen Januar 2017 und Dezember 2017 stattfindenden Messung **um das 6-fache überschritten** wird. Dieser Beurteilungswert liegt bei 82 µg/m²-d als Jahresmittelwert und wird auch von der Landesdirektion Sachsen (LDS) im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für das Stahlwerk angelegt.*

*Diese deutlich erhöhten Chrombelastungen im Staubbiederschlag wurden durch eine vom ESF Stahlwerk selbst in Auftrag gegebene Immissionsmessung bestätigt: Der Bericht der Müller-BBM GmbH vom 27. November 2017 kommt zu dem Ergebnis, dass die Chromwerte für den Messzeitraum November 2016 bis Oktober 2017 an drei Messpunkten deutlich erhöht sind. Die gemessenen Werte lagen hier teilweise um bis das **6-fache bis 15-fache über dem Beurteilungswert der BBodSchV.***

Bürgerverein RIESA 2018 e.V.

Die von ESF in der Vergangenheit getroffenen Maßnahmen – etwa die Stilllegung des stationären Schredders oder die begonnene, aber noch nicht abgeschlossene Einhausung der Schlackehalde – haben nicht zu einer deutlich nachweisbaren Reduzierung der Belastungen geführt.

...

Was ist zu tun?

*Im Interesse unserer Umwelt und der Bürger von Riesa muss die Quelle für die hohe Chrombelastung so schnell wie möglich gefunden werden. Dass es den zuständigen Behörden in den letzten drei Jahren nicht gelungen ist, geeignete Maßnahmen zur Aufklärung – auch unter Einbeziehung möglicher Verursacher – zu treffen, kann nicht länger hingenommen werden. **Es ist ein engmaschiges Netz von Messpunkten notwendig, an denen regelmäßig und dauerhaft Messungen durchgeführt werden.** Auf dieser Grundlage sind dann insbesondere gegenüber dem Verursacher effektive Maßnahmen zur Verringerung der Chrombelastungen zu treffen.“*

Deshalb spricht unser Bürgerverein Riesa 2018 e.V. folgende Empfehlung aus:

- Insbesondere im Interesse der Unternehmen, die als mögliche Emittenten von Chrom in Betracht kommen – allen voran der Elbe Stahlwerke Feralpi Riesa GmbH – empfehlen wir dem Stadtrat **im Doppelhaushaltsplan 2020/2021 Ausgaben von ca. 70000 Euro einzuplanen**, um die Ursachenforschung in Gang zu bringen. Dieser veranschlagte Betrag wird aus Sicht des Bürgerverein RIESA 2018 e.V. benötigt, um in einer ca. 12 Wochen langen Messreihe in kurzen Einzelzeitabschnitten Messergebnisse an 20 verschiedenen Messpunkten zu erlangen und die Quelle der Chrombelastung einzugrenzen und zu finden. Da alle bisherigen Bemühungen der letzten 5 Jahre es nicht geschafft haben, die Ursache zu finden und zu beseitigen, muss schnellstens eine Lösung gefunden werden. Die ESF Elbe Stahlwerke Feralpi Riesa GmbH gehört zu einem der größten Steuerzahler der Stadt, deshalb sollte jeder Stadtrat durch Zustimmung für einen ausreichenden Gesundheitsschutz die Verwaltung in die Pflicht nehmen. Die finanzielle Unterstützung der Stadt Riesa ist im Sinne aller (der Industrie, der Anwohner und deren Gesundheitsschutz) und trägt zu einer einvernehmlichen Lösung der nicht hinnehmbaren Chrombelastung bei.

Über die Einwendung soll einzeln abgestimmt werden.

- Der Stadtrat möge beschließen, dass im Haushaltsjahr 2020 für eine Ursachenforschung der Schwermetallbelastung im Staubniederschlag insbesondere von Chrom, Zink und Nickel in Riesa 70000 Euro bereitgestellt werden und in den Haushaltsplan 2020/2021 mit einfließen.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Niederleig
Vorsitzender des
Bürgerverein RIESA 2018 e.V.

Toralf Schadewitz
Stellvertretender Vorsitzende
Bürgerverein RIESA 2018 e.V.